

## **Einwohnerrat; Anfrage Die Mitte; Bildungskommission; Beantwortung des Stadtrats zu Handen der Einwohnerratssitzung vom 19. September 2024**

A) Text und Begründung der schriftlichen Anfrage wurden den Mitgliedern des Einwohnerrats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

B) Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

### **I. Allgemeines**

Der Stadtrat hatte sich mit der Frage nach der Schaffung einer Bildungskommission im Rahmen der neuen Führungsstrukturen der Volksschule auseinandergesetzt. Er hat sich damals dagegen entschieden und den Einwohnerrat an der Sitzung vom 6. Juli 2021 orientiert. Auszug aus dem Protokoll der Einwohnerratssitzung vom 6. Juli 2021 (S. 30): «Mit dem Verzicht auf eine ständige Kommission trägt der Stadtrat im Sinne des Volksentscheids dazu bei, eine möglichst schlanke Führung der Schule aus einer Hand zu ermöglichen. Der Stadtrat wird sich aber auch die Möglichkeit vorbehalten, bei Beratungsbedarf und speziellen Aufgaben eine projektbezogene Fachkommission mit individueller fachbezogener personeller Besetzung einzuberufen.»

Dies wurde auch umgesetzt, so wurde zur Unterstützung der Einführung der Tagesschule eine Begleitkommission eingesetzt, die sich aus Fachpersonen und Interessenvertretungen zusammensetzt.

Es bestehen diverse Gremien und Gefässe, die sich der Schulorganisation, -führung und -entwicklung, der Begleitung von Projekten (Bau und anderes) sowie der Unterrichtsentwicklung widmen. Eine Bildungskommission müsste sich in diese Struktur einbetten lassen.

### **II. Beantwortung der Fragen**

*Zur Frage 1: «Plant der Stadtrat, eine Bildungskommission einzusetzen? Wenn ja, bis wann? Wenn nein, weshalb nicht? Wäre ein Start per Schuljahr 24/25 möglich umsetzbar?»*

Der Stadtrat hatte geplant, die Frage nach der Schaffung einer Bildungskommission im Rahmen der Vorbereitungen auf die neue Legislatur mit der geplanten Diskussion zur Anzahl, Zusammensetzung und Kompetenzen der stadträtlichen Kommissionen zu diskutieren. Infolge dieser Anfrage wurde die Thematik einer Bildungskommission vorgezogen.

Der Stadtrat hat die Variante einer Beschluss-Kommission ausgeschlossen und sich auf die Prüfung einer beratenden Kommission, wie sich dies aus der Anfrage ergibt, beschränkt. Dass eine Einführung frühestens auf 2025/26 geplant werden könnte, wurde den Anfragenden bereits mitgeteilt.

Dies liegt daran, dass die Schaffung einer solchen Kommission an der Konferenz der Regionalschule diskutiert und mit der nötigen Sorgfalt geplant werden sollte.

Der Stadtrat kam in seiner aktuellen Auslegeordnung zum Schluss, dass er auf eine Bildungskommission verzichten möchte. Er sieht angesichts von vielen schul- und verwaltungsinternen Fachpersonen die notwendige Fachlichkeit für Entscheidungen vorhanden und erachtet die vorgeschlagenen Themen nur eingeschränkt als politischer Natur. Die Eltern haben zudem bereits ein Gefäss (Elternmitwirkung an der Primarschule, eine Ausdehnung in angepasster Form auf die Oberstufe befindet sich in Vorbereitung).

*Zur Frage 2: «Wenn nein, wie gewährleistet der Stadtrat, dass die Themen in der Schule sinnvoll geregelt werden?»*

Auch ohne Bildungskommission empfand der Stadtrat, dass Schulthemen sinnvoll geregelt waren. Dass infolge der tiefgreifenden Änderung der Organisation durch die Abschaffung der Schulpflege Justierungen notwendig sind, war zu erwarten. Wo sich Verbesserungsbedarf zeigte, wurden Anpassungen entweder bereits vorgenommen, oder sie befinden sich in Vorbereitung.

Mit der Abschaffung der Schulpflege wurden auch Informationsorgane nicht mehr weitergeführt. Der Stadtrat anerkennt als Folge der Erfahrungen der ersten 2 ½ Jahren mit den neuen Führungsstrukturen das Bedürfnis des Einwohnerrats nach einem verstärkten Austausch mit der Schule und Auseinandersetzung mit Bildungsthemen. Er sieht daher neu einmal jährlich einen Austausch mit dem Einwohnerrat zu bildungsrelevanten und schulorganisatorischen Fragen vor (erstmalig am Donnerstag, 14. November 2024). Der Austausch wird von der Schulleitung der Regionalschule organisiert, je nach Fokusthemen erfolgt ein Beizug von externen Fachpersonen. Er soll jeweils einen Informationsblock sowie einen unkomplizierten Austausch-Teil umfassen. Anliegen und Fragen der Politik an die Schule können dadurch eingebracht werden. Seitens Schule besteht zudem die Möglichkeit, über anstehende Themen und Hintergründe von Entscheidungen oder Prozessen zu informieren. Die Schulleitungskonferenz unterstützt diese Neuerung. Die Gemeinderäte Ammerswil, Othmarsingen, Staufen und Schafisheim werden jeweils ebenfalls eingeladen (Oberstufe).

*Zur Frage 3: «Welche Themen erachtet der Stadtrat als relevant für die Bildungskommission? Kann sich der Stadtrat vorstellen, folgende Themen einzubeziehen: frühkindliche Bildung, Schulsozialarbeit, Schulsozialpädagogik und Social Media Prävention?»*

Infolge des Entscheids auf eine Bildungskommission zu verzichten, erübrigt sich diese Frage. Die vorgeschlagenen Themen können Fokusthemen am neu geschaffenen Austausch darstellen.

An dieser Stelle kann erwähnt werden, dass im Bereich Frühe Kindheit als Folge des Vorstosses hinsichtlich Unesco-Label «kinderfreundliche Gemeinde» regelmässige Netzwerktreffen der Stakeholder in diesem Bereich stattfinden. Weitere Aktivitäten in diesem Bereich erfuhren infolge personeller Wechsel etwas Verzögerung, sind aber in Vorbereitung.

*Zur Frage 4: «Wie findet der Austausch zwischen Politik (Stadtrat oder Einwohnerrat) und Schule statt? Wo besteht Verbesserungspotenzial? Was läuft gut?»*

Der Austausch zwischen Schule und Stadtrat findet in verschiedener Form und ähnlich wie bei anderen Abteilungen statt. Neben den bestehenden Gefässen wird die zuständige Schulleitung bei

Bedarf in die Stadtratssitzung eingeladen. Als Beispiel kann erwähnt werden, dass im Rahmen der Vorbereitung auf die kantonale Qualitätskontrolle vom Frühjahr 2025 verschiedene strategische Grundlagen zu überarbeiten sind. Hierzu wurden Anfang September die Diskussionen im Stadtrat geführt.

Als Herausforderung stellte sich das flache Organisationsmodell der Regionalschule heraus. Zwar ist die Ressortvorsteherin durch die direkte Unterstellung von neun Personen nahe an den Themen und wird stufengerecht einbezogen. Allerdings vermag diese Organisationsstruktur und die Führung der Schulleitungskonferenz durch einen Primus inter Pares den Anforderungen der wachsenden Schule nicht mehr zu genügen. Der Stadtrat wird daher auf das Schuljahr 2025/26 eine organisatorische Anpassung vornehmen und eine Abteilungsleitung einsetzen. Dies kann budgetneutral erfolgen. Die neue Struktur wird den Austausch insbesondere zu gesamtschulischen Themen deutlich vereinfachen. Zu erwähnen ist zudem, dass auch der Gemeinderat Ammerswil bei relevanten strategischen oder finanziellen Themen einzubeziehen ist.

Der Austausch mit dem Einwohnerrat erfolgt aktuell analog den anderen Abteilungen primär über die GPFK, bestehenden Kommissionen und bei Geschäften, die in die Kompetenz des Einwohnerrats fallen. Er kann durch die Schaffung des vorgesehenen Austauschgefässes gegenüber heute weiter verstärkt werden.

## **DER STADTRAT**

Versanddatum  
23. August 2024